

Wolauer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zerrate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Rempotti, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Zerrate werden mit 80 h für die einmal gesaltene Zeile, Restenotizen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein wöchentlich gedrucktes Wort im kleineren Kasten mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 6 Heller berechnet. Für Inserate und jedwede eingelebte Zerrate wird der Betrag nicht zurückgefordert. — Preisergänzungen werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Rempotti, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Caracciolo 5, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Rempotti, Pola, Piazza Carlo 1.

IX. Jahrgang

Pola, Dienstag 25. März 1913.

== Nr. 2438. ==

Infolge der Feiertage keine auswärtigen Nachrichten.

Standesmühsere in der französischen Kriegsmarine.

Kürzlich wurden die bei Toulon stattfindenden Manöver der französischen Unterseeboote ausgeführt und es heißt, daß der Grund hierfür in den unzureichenden Ständen zu suchen ist. Dies lenkt wieder die allgemeine Aufmerksamkeit auf die unbefriedigenden Standesverhältnisse in der französischen Marine. Schon im Vorjahre fehlten gelegentlich der großen Flottenmanöver auf jedem großen Schiffe ungefähr 100 Mann auf den vorgeschriebenen Stand. So oft ein neues Schiff in Dienst gestellt wird, ist man gezwungen, einen Teil der Besatzung der Hochseeflotte zu entnehmen. Man erwägt daher in Frankreich, ob es nicht zweckmäßig wäre, zur Komplettierung der Stände auch die farbige Bevölkerung aus den Kolonien heranzuziehen. Insbesondere denkt man hierbei an die Einwohner von Tunesien, die als Matrosen und Feizer in Betracht kämen. Auch hofft man, daß das neue Wehrgesetz Abhilfe schaffen könnte, da damit auch in der Marine eine mindestens dreijährige Präsenzdienstleistung eingeführt würde. Freilich wird auch durch die Annahme des neuen Wehrgesetzes das chronische Uebel oder eigentlich dessen Hauptgrund, die unzureichende Besatzungszahl, nicht beseitigt werden können. So sehen wir, daß in den letzten Jahren unter allen Seemächten Frankreich den Stand seines Flottenpersonals verhältnismäßig am wenigsten vermehrt hat. Seit dem Jahre 1907 wurde der Stand im ganzen um 5000 Mann erhöht, so daß er gegenwärtig eine Stärke von 62.000 Mann erreicht. In derselben Zeit, von 1907 bis zur Gegenwart, hat Deutschland sein Flottenpersonal um 26.000 Mann — von 47.000 Mann auf 73.000 Mann — erhöht. Dies ist in der Periode von 1907 bis jetzt die bedeutendste Vermehrung unter allen Seemächten. Der Stand des englischen Flottenpersonals betrug im Jahre 1907 128.500 Mann und soll nach dem gegenwärtigen Etat auf 146.000 Mann gebracht werden. Dies bedeutet eine Vermehrung um 18.000 Mann. Wenn man bedenkt, in welcher außerordentlichem Maße sich in die-

ser Zeit in England der Bau von Kriegsschiffen entwickelt hat, so bedeutet die Vermehrung an Personal nicht eben viel. Dies zeigt sich am deutlichsten, wenn man die Verhältnisse in der Flotte der Vereinigten Staaten von Amerika zum Vergleich heranzieht. Die Union hat in der Zeitperiode, von der die Rede ist, ihre Flotte bei weitem nicht in dem Maße verstärkt, wie England; das Personal erfuhr aber dieselbe Vermehrung: der Stand wurde von 48.000 auf 66.500 Mann erhöht. Bei den Flotten der übrigen Seemächte ist die Steigerung nicht so bedeutend. In Rußland betrug der Personalstand im Jahre 1907 48.000 Mann, jetzt 51.000 Mann; Italien hat den Stand seines Marinepersonals von 28.500 auf 33.500 Mann erhöht, Japan von 39.700 auf 48.000 Mann. Bei uns betrug der Stand im Jahre 1907 nur 13.000 Mann und zählt gegenwärtig 18.000 Mann, wobei eine weitere Vermehrung bereits im Zuge ist. Die Erhöhung des Standes ist im Verhältnis zu der Gesamtstärke also sehr bedeutend.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. März 1913.

Segelregatten des k. u. k. Nachtgeschwaders.

2. Regattatag.

Bei sehr schöner Segelbrise, jedoch bewöltem Himmel nahmen heute die Segelwettfahrten des k. u. k. Nachtgeschwaders ihren Fortgang. Vormittags um 9 Uhr 15 Minuten starteten die zusammengelegten A- und B-Boote um den vom k. u. k. Union-Yacht-Club gestifteten Cup. Die Vorgabe der B-Boote an die A-Boote wurde wie gestern am Starte berücksichtigt. Den I. Preis gewann wieder „Amourette“ des Herrn Vinienschiffsleutnant Friedrich von Wimmer unter eigener Führung, den II. Preis „Alis“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg, gleichfalls vom Eigner geführt und den III. Preis „Babus“ Seiner Exzellenz des Herrn August Altgraf zu Salm-Reifferscheidt unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnant Nikolaus Petris Erlen von Planno. Nachmittags um 2 Uhr 15 Minuten starteten die 6 Meter R-Yachten um den vom

Herrn Edgar Grafen Hohos gestifteten aus einer prächtigen silbernen Fruchtchale bestehenden Ehrenpreis.

Am Nachgrund hatte sich ein zahlreiches distinguiertes Publikum eingefunden, welches bei den Klängen einer Harmonie der Marinekapelle den bei frischer Disziplin sich darbietenden Wettkampf mit großem Interesse verfolgte.

Den I. Preis gewann „Gefion III.“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung, den II. Preis „Mara“ des Herrn Ingenieurs Otto Wirth unter der Führung des Herrn Dr. Hans Schreiner und den III. Preis „Dorothea“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg, gleichfalls vom Eigner geführt.

„Dorothea“ erhielt überdies den Sonderpreis für die über drei Jahre alten Yachten dieser Klasse.

3. Regattatag.

Heute vormittags um 9 Uhr 15 Minuten starteten die 8 Meter R-Yachten um den vom Herrn Fregattenleutnant i. d. R. Anton Dreher gestifteten Ehrenpreis, nachmittags starteten um 2 Uhr 15 Minuten die 6 Meter R-Yachten um den Ehrenpreis Seiner Durchlaucht des Fürsten Edmund Batthyany-Strattmann, um 2 Uhr 30 Minuten die Jollen.

Der Ehrenpreis des Herrn Dreher bestand aus einem äußerst geschmackvollen Mottaservise in modernstem Stile, jener des Fürsten Batthyany in einem wertvollen silbernen Brotkorb in vornehmstem Stile.

Während des ganzen Tages wehte eine leichte südwestliche Brise. Vormittags war das Wetter anfangs trübe, später heiterte es sich wieder auf. Gegen Mittag verdüsterte sich der Himmel abermals. Nachmittags war der Himmel wieder heiter.

Von den 8 Meter R-Yachten gewann den ersten Preis „Drache III.“ des Herrn Edgar Graf Hohos unter der Führung des Herrn Dr. Hans Schreiner und den zweiten Preis „Dite“ des Herrn Paul Ritter von Schoeller unter der Führung des Herrn Vinienschiffsleutnant Nikolaus Petris Erlen von Planno.

Von den 6 Meter R-Yachten gewann den ersten Preis „Gefion III.“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung, den zweiten Preis und gleichzeitig den Sonderpreis für die älteren Yachten „Dorothea“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg unter eigener Führung und den dritten Preis „Mara“ des Herrn Ingenieurs Otto Wirth unter der Führung des Herrn Dr. Hans Schreiner.

An der Wettfahrt der Jollen nahmen unter anderen 4 Neubauten teil u. zw. drei bei I. Schlichting jun. in Trzemilinde gebaute der Herrn Fregattenleutnant i. d. R. Anton Dreher, Fritz Hamburger und Paul Ritter von Schoeller unter der Führung von Seelabatten und eine bei Valentin Feinig in Welben am Wörthersee gebaute des Herrn Dr. Ing. Friedrich Ritter von Merkl, Mitglied des k. k. Union-Yacht-Clubs Wörthersee unter eigener Führung.

Diese Jolle namens „Krot“ erhielt den ersten Preis. Den zweiten Preis erhielt „Servus“ des Herrn Dreher, welche unter Führung des Herrn Seelabatten Friedrich Filterment nur um 45 Sekunden nach der ersten die Ziellinie passierte. Den dritten Preis erhielt „Marietta“ des Herrn Paul Ritter von Schoeller unter der Führung des Herrn Seelabatten Johann Durda.

Zum bevorstehenden Maiavancement in der Kriegsmarine.

Aus Wien wird berichtet: Wie wir erfahren, dürfte sich das bevorstehende Maiavancement in der Kriegsmarine verhältnismäßig günstig gestalten, da sich hier in der letzten Zeit in den höheren Chargen zahlreiche Aperturen ergeben haben. Von den an hohe Stellen befindlichen Funktionären sind aus der Aktivität geschieden: der gewesene Marinekommandant Admiral Rudolf Graf M o n t e c c o l i, der frühere Hafensadmiral und Kriegshafenkommandant in Pola Admiral Julius von R i p p e r und der ehemalige Stellvertreter des Chefs der Marineinspektion Vizeadmiral Alois Eder v. R u n s t i. Der gegenwärtige Marinekommandant und Chef der Marineinspektion des Kriegsministeriums, Vizeadmiral Anton H a u s, der als ältester Vizeadmiral der nächste an der Tour zur Beförderung zum Admiral ist, dürfte diesmal noch nicht in diese Charge vorrücken, da sein Rang als Vizeadmiral erst vom 25. Oktober 1910 batiert und die Feldmarschallentanz dieses Ranges im Heere auch noch nicht an die Tour zur Beförderung zu Generalen der Infanterie (Kavallerie, bzw. Feldzeugmeistern) kommen. (Diese Stelle des Berichtes dürfte nicht ganz der Wichtigkeit entsprechen. A. d. R.) Hingegen wird sich das Avancement zum Vizeadmiral und zum Konteradmiral, wie auch in den Stabs- und Oberoffizierschargen günstig gestalten, was eine Folge des in der nächsten Zeit zu gewärtigenden Scheitens

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Sabotica.

80

Nachdruck verboten.

Entsetzt wies er diesen Gedanken weit von sich. Ja, das kam davon, das kam von seiner Wichtigkeit. Jetzt sah er schon Mörder und Verbrecher in seinen besten Freunden. Noel, dieser edle, vornehme Charakter! Wie konnte ihn auch nur ein Verdacht streifen. „Ich Dummkopf!“ rief Cabaret wütend hervor. „Ich habe schon einen Unschuldbigen eintreten lassen, das genügt mir wohl nicht. Nun will ich noch Noel an den Galgen bringen. Ich Dummkopf!“

Aber es half alles nichts. Die Gedanken ließen sich nicht fortweisen: Wenn Noel doch der Mörder wäre?

Vor der Türe seines Hauses sah Cabaret schon von weitem eine Equipage stehen. Er versenkte sich in Betrachtungen, wenn von seinen Mietern wohl ein so nobler Besuch gelten konnte. Vor seiner Haustüre begegnete er dem alten Wucherer Clergeot. Das war ihm eine unangenehme Ueberraschung, denn die Gegenwart dieses Herrn in einem Hause bedeutete immer ein ruiniertes Vermögen. Cabaret

kam den alten Wucherer ganz genau, schon seit langer Zeit.

Er sprach ihn an: „Nun, wen haben Sie denn hier in meinem Hause heimgesucht? Wen wollen Sie denn wieder ruinieren?“

„Ruinieren?“ erwiderte Clergeot entrüstet. „Wie können Sie so etwas von mir behaupten! Fragen Sie nur den jungen Advokaten da oben bei Ihnen, ob er bedauert, meine Bekanntschaft gemacht zu haben und meinen Ratsschlagen gefolgt zu sein.“

Cabaret hatte ein peinliches Gefühl bei diesen Worten. Noel, der vorfichtige Noel hatte mit Clergeot zu tun? Was sollte das heißen? Ach was, das war sicher etwas ganz Harmloses. Und doch, — Cabaret mußte an die fünfzehntausend Franken denken, die er in der letzten Woche Noel geliehen hatte. Und er laut sagte er: „Ja der, viel Geld gibt er freilich aus.“ Er hoffte, durch diese Worte Clergeot zum Sprechen zu veranlassen.

Clergeot verteidigte immer seine Klienten. „Nein, er selbst gibt nicht viel aus. Aber sie, seine kleine Puppe! So winzig sie ist, das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauszuerwerfen, das versteht sie.“

Nun, das wurde ja immer schöner. Noel hatte Beziehungen zu einer Dame, die sogar Clergeot als leichtsinnig bezeichnete. Das

wollte viel sagen. Diese Aufklärung war ein harter Schlag für Cabaret. Aber er ließ sich nichts anmerken, aus Furcht, Clergeot könnte Verdacht fassen und ihm nichts weiter verraten.

„Jugend will sich austoben,“ meinte er gleichgültig. „Was mag diese kleine Leidenschaft Noel wohl jährlich kosten?“

„Ja, das weiß ich nicht. In den vier Jahren, seit Noel sie kennt, wird sie gut ihre fünfmalhunderttausend Franken verschlungen haben.“

Vier Jahre, fünfmalhunderttausend Franken! Eine halbe Million! Cabaret war wie vor den Kopf geschlagen!

Noel war ruiniert! Gänzlich ruiniert! „Ueberrascht Sie das doch?“ fragte der Wucherer. „Ist er Ihnen vielleicht auch Geld schuldig? Sein Sie unbesorgt. Das ist ein Schlaupfaff. Er macht jetzt eine reiche Heirat. Sehen Sie, ich, der ich sonst so vorsichtig bin, habe ihm sechszwanzigtausend Franken auf Wechsel geliehen.“

Der Wucherer verabschiedete sich. Cabaret blieb ganz verstört vor der Türe seines Hauses stehen. Noel, den er liebte wie einen Sohn! Noel, der Ehrenmann! Das war nicht möglich. Der Wucherer mußte mindestens übertrieben haben. Es war nicht möglich, daß

Noel sein und seiner Mutter ganzes Vermögen durchgebracht hatte.

Da rauschten Erde und Samt und Spitzen an ihm vorbei. Eine reizende, kleine brünette Frau schwebte an Cabaret vorüber und sprang leichtfüßig in die Equipage hinein. Cabaret achtete gar nicht auf sie und trat in sein Haus ein.

Der Hausmeister begegnete ihm an der Treppe. Der Mann beugenscheinigte ein Zwanzigfrankstück in seiner Hand und schüttelte noch immer ungläubig den Kopf. Er wandte sich zu Herrn Cabaret:

„Ach, Herr Cabaret, haben Sie eben die hübsche Dame gesehen? Sie hat mir zwanzig Franken gegeben, weil ich ihr einige Fragen über Herrn Noel Gerdy beantwortet habe. Herr Noel scheint heiraten zu wollen, und die hübsche Dame war sehr darüber aufgebracht. Es muß seine Maitresse sein. Jetzt begreife ich, warum er keine Nacht zu Hause bleibt.“

„Wer, Herr Gerdy?“

„Gewiß. Ich habe nie darüber gesprochen, weil er anscheinend nicht gesehen werden wollte. Er schlüpfte immer durch die kleine Türe herein, niemals künzte er, um sich aufzuschließen zu lassen.“

(Fortsetzung folgt.)

mehrerer höherer Offiziere aus der Aktivität und der durch die Vermehrung der Einheiten unserer Kriegsmarine notwendig gewordenen Erhöhung des Flottenstabes ist.

Ein Skandal. In Pola hat man mit dem Baue der öffentlichen Bedürfnisstellen vor Wochen angefangen. Es sind Stelette derselben an verschiedenen Punkten der Stadt aufgestellt worden. Solch eine Stelle wurde auch auf dem Plage zwischen der Via Siffano und Nuova errichtet, aber noch nicht dem Betriebe zugelassen, weil die Kanalisierung bezw. Wasserfluß ganz fest ist. Trotzdem die Stelle nicht der Fertigstellung zugeführt wurde, hat die Bauunternehmung keine Verfügung getroffen, damit die Verhinderung des Anstandortes verhindert wird. Die Folge davon ist, daß die Stelle bereits verwendet wurde, und daß mangels Abfuhrkanals die Passanten und Nachbarbewohner sehr zu leiden haben. Die Sanitätspolizei soll die Bauunternehmung, die nichts getan hat damit die Stelle noch nicht verwendet wird, exemplarisch bestrafen und veranlassen, daß solche Übertretungen nicht mehr vorkommen.

Novigno vor den Gemeindevahlen. Zur Liberalen, Liberalen sowie sozialistischen Lager wird an den Vorbereitungen für die Gemeindevahlen emsig gearbeitet, ja sogar ein „Comitato senza partito?“ hat sich gebildet, welches den Novignesern ihr Heil anbietet. Den Versammlungsreisen eröffneten am 16. d. M. die hiesigen Sozialisten mit zwei Versammlungen im Garten des Gasthauses „All'Italiana“, welche ruhig verlaufen sind. Gestern folgte eine Versammlung der Liberalen Partei im „Circolo cattolica“ und heute den 25. d. M. findet eine weitere vom „Comitato senza partito?“ im Gasthause „All'Italiana“ statt. Trotzdem sehr wenig Aussicht auf eine Einigung der Parteien vorhanden ist, muß man sich dennoch der Hoffnung hingeben, daß es gelingen werde, die vorhandenen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, damit endlich auch in Novigno geordnete Verhältnisse Platzgreifen können: das nun schon sechs Jahre währende System einer Giunta comunale bewährt sich durchaus nicht. Novigno, welches heute über 13.000 Einwohner zählt, besitzt weder ein Spital noch eine Wasserleitung. Schwerverrannte Personen sterben einfach im Arreste (erinnern wir uns beispielsweise an den „Cencio“, welcher vor kurzem halberstarrt aufgefunden wurde, und in Ermanglung eines entsprechenden Dokales in den Arrest kam und nach wenigen Stunden verstorben) alte gebrechliche und geistig minderwertige Personen hausen (in Ermanglung eines besseren) ebenfalls im Arreste. Die Wassernot in Novigno spottet jeder Beschreibung. Der einzige Brunnen am Plage wird gnadenweise einige Minuten des Tages geöffnet, während welcher Zeit es unter den Hunderten von wasserholenden Frauen recht scharf zugeht. Alles in allem sind hier Zustände, welche dringend der Abhilfe bedürftig sind.

Theaternachricht. Heute führt das Novitäten-Ensemble die lustige Burgtheater-Komödie „Der dunkle Punkt“ auf. — Morgen, Mittwoch, „Die fünf Frankenröter“. Donnerstag neuerdings eine Novität „Schwester Helena“, welche in Wien außerordentlichen Beifall fand. — Logen und Sitze für alle 3 Vorstellungen an der Theaterkasse.

100.000 Kronen-Schicht-Preis. Der k. k. österreichische Aeroklub teilt mit: Die Georg Schicht A.-G. hat dem k. k. österreichischen Aeroklub und dem k. k. österreichischen Flugtechnischen Verein in Wien den Betrag von 100.000 Kronen zur Stiftung von Preisen für einen österreichisch-ungarischen Rundflug zur Verfügung gestellt. Der Wettbewerb wird den Namen Schicht-Preis führen und soll im September 1913 zur Austragung gelangen. Die Flugstrecke ist noch nicht endgültig festgelegt, doch besteht die Absicht, in dieselbe Wien, Prag und Budapest einzubringen.

Zusammenstoß. Vorgestern nachmittags erfolgte in der Arsenalsstraße nächst der Via Abbazia zwischen dem Wagen Nr. 11 der elektrischen Straßenbahn, der in der Richtung nach dem Kaiserwalde fuhr, und zwischen dem Bohnwagen Nr. 106 ein Zusammenstoß. Einige Insassen des Straßenbahnwagens erlitten heftige Erschütterungen. Das Verschulden an dem Unfälle trifft den Lenker des Straßenbahnwagens, Johann Rudolovic, der den Vorgängen um sich zu geringe Aufmerksamkeit schenkte.

Selbstmordversuch. Wegen unglücklicher Familienverhältnisse hat sich vorgestern um 12 Uhr abends in ihrer Wohnung die verheiratete Hausbesitzerin Maria G., Via dei Gladiatori Nr. 11, das Leben zu nehmen versucht. Sie ging nach 9 Uhr zu Bette und

nahm dort nach längerem Kampfe eine starke Lösung von Lyfol zu sich. Die Tat wurde gleich bemerkt. Im Landeshospital, wohin man die Frau sofort überführte, wurde sie außer Gefahr gebracht.

Autobuslinie für Gesellschafts- und Familienausflüge zu staunend billigen Preisen. Bestellungen werden jederzeit in der Via Ercole 6 oder Telephon Nr. 135 entgegengenommen.

Mit dem Peitschenstiele. Der Rutscher Divinus Ottobian aus Pola wurde verhaftet, weil er mit dem Stiele einer Peitsche zwei Matrosen, mit denen er im Streite war, nicht unerheblich verletzte.

Körperverletzung. In einem Gasthause in der Stadt geriet der Maurer Domenico Chiarotin, Via Flaccio Nr. 27, mit seiner Geliebten, dem Dienstmädchen Marie Lucina, in Streit und verletzte sie schwer im Gesichte. Der wüste Mensch wurde in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Kauferei. Wegen einer Kauferei, bei der der Arbeiter Rudolf Budje aus Pola schwer verletzt worden ist, wurden der Maurer Josef Nefak, Via Timavo Nr. 9 und der Tischler Anton Klein, Magbaracken Nr. 47, verhaftet.

Verhaftungen. Wegen grober Ausschreitungen wurden verhaftet: Alois Bresaj, Arbeiter, Via Befenghi 44, Johann Faraguna, Maler, Via Castropola 18, Elias Fodor, Tagelöhner, Baldefigo.

Diebstähle. In das Kolonialwarengeschäft des Kaufmannes Zvic in der Via Marianna sind Eindreher eingebrungen und haben dort allerlei Schwaren entwendet. Sie haben versucht, die eiserne Kasse anzubohren, wurden aber offenbar verschreckt, ehe sie ihre Absicht ausführen konnten.

Verloren wurde ein goldenes Anhängsel mit Brillanten in Herzform. Es müge gegen angemessene Belohnung im Fundamente der Polizei abgegeben werden.

Berlin School. Prämiertes Sprachinstitut. Lehrer der betreffenden Nationalität. Direkte Methode, ohne Uebersetzungen! Von der ersten Lektion an hört der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Erstklassige Referenzen. Probelektionen werden gratis erteilt.

Bezdél ön magyarul? Jeden Montag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ungarischer Sprache.

Parlez vous Français? Jeden Dienstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Do you speak English? Jeden Mittwoch beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Parla l'italiano? Jeden Donnerstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Sprache, Grammatik und Literatur.

Sprechen Sie deutsch? Jeden Freitag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in deutscher Sprache.

Govorito li hrvatski? Jeden Samstag beginnen neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in kroatischer Sprache.

Daktilographie? Jeden Tag beginnen neue Kurse.

Stenographie? Jeden Montag beginnen neue Kurse.

Piazza Foro Nr. 17 (links).

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

CINE IDEAL
Programm für heute:
Eintagsschmetterling
Naturaufnahme.
Der Schönheitsschleier
sentimentale Komödie in 2 Akten.
Tartufinis Alp
komisch.
Demnächst findet eine Darstellung des großartigen dramatischen Hauptwerkes nach dem gleichnamigen Roman von Steniewicz statt:
QUO VADIS?

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm nur für heute: 1. „Gaumont-Journal Nr. 52“, Naturaufnahme. 2. „Der Schmetterling und die Flamme“, Drama. 3. „Perlauster“, Drama.

— Programm für Mittwoch und Donnerstag: „Die Rechte der Gattin, großes Drama des berühmten Hauses Nordisk.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: 1. „Turn- und Fechtspiele“, Naturaufnahme. 2. „Das verlassene Kind“, rührende dramatische Szenen. 3. „Die Priesterin des Manitu“, Drama. 4. „Zu neugierig“, komisch.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Lagebefehl Nr. 83.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M. v. A. Wenzel Wilsait.

Inspektionsinspektion: Hauptmann Friedrich Meyer vom Abw.-Inf.-Regt. Nr. 6.

Ärztliche Inspektion: Sanitätsschiffarzt Dr. Roman Solta.

Dienstbestimmungen. Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: die Minenschiffleutnants: Karl Arbeser von Mastburg, Karl Kotel. — Zur 4. Abteilung des Kriegsministeriums, Marineinspektion: Maschinenbauingenieur 1. Kl. Josef Gyreis. — Zur Marineakademie: Maschinenbauingenieur 1. Kl. Artur Malbohan (für die Bauaufsicht bei der Danubiuswerfte). — Zeitlich kommandiert wird zur Maschinenbauaufsicht nach Prag: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Christoph Helfert. — Dauernd kommandiert wird zur Maschinenbauaufsicht nach Budapest: Maschinenbauingenieur 1. Klasse Josef Protop (Evidenz: Marineakademiekommando).

Kranke. 3 Wochen Seesap. Friedrich Frühwirth für Prag, 28 Tage Mar.-Kanzl. Maximilian Paris für Baden bei Wien.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine. Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marineinspektion. Ernamt werden: zu Seeflugzeugführern: die Minenschiffleutnants Viktor Klobucar, Wenzel Wosceck und Fregattenleutnant Gottfried Banfield. — Das k. u. k. Kriegsministerium, Marineinspektion, hat verliehen: das Seeflugzeugführer (Zeldpiloten-) abzeichen: dem Minenschiffleutnant Viktor Klobucar. — Von der Dienstleistung in der k. u. k. Kriegsmarine wird entbunden: (mit 1. April 1913) der provisorische Arsenalmeister Karl Jygartowski.

In die Reserve wird überetzt: (mit 31. März 1913) der Oberleutnant Adulmar Deodat des Landwehrinfanterieregiments Pola Nr. 6 (beim Uebertritt in den Zivilstandsdienst — Aufenthaltsort: Trieste — IGH. Trieste).

Die großen Manöver im Jahre 1913.

Wie wir bereits gemeldet, finden im Jahre 1913 große Armeemanöver in Böhmen statt. Die Manöver werden nach den Wünschen des Kaisers von General der Kavallerie Erzherzog Franz Ferdinand geleitet werden, dem der Chef des Generalstabes G. d. S. Franz Freiherr Conrad von Sodenorf zur Seite stehen wird. An den Manövern werden die beiden böhmischen Korps, das 8. (Prag) und das 9. (Eilmritz) teilnehmen. Ferner sollen noch kombinierte Korps, die aus Truppen des 1. (Krautau), 2. (Wiener) und 14. (Zinnbrücker) Korps gebildet werden, zu den Armeemanövern herangezogen werden. Als Armeekommandanten sind in Aussicht genommen die Armeeeinspektoren G. d. S. Viktor Ritter von Frank und G. d. S. Moriz Ritter von Auffenberg, der gewesene Kriegsminister. Als Korpskommandanten werden fungieren der Kommandant des 8. Korps G. d. S.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes. Preis: große Flasche 2.—, kleine Flasche 1.20

Artur Freiherr Giel v. Gielingen und der Kommandant des 9. Korps G. d. S. Viktor Ritter von Auffenberg. Vermutlich werden zwei kombinierte Korps gebildet werden. Als Kommandanten der kombinierten Korps sind in Aussicht genommen: Feldmarschalleutnant Erzherzog Joseph Ferdinand, derzeit Kommandant der 3. Infanterietruppendivision in Linz und der österreichische Landwehr-Kavallerieinspektor Feldmarschalleutnant Karl Freiherr von Kirchbach auf Lauterbach, Erzherzog Joseph Ferdinand und Feldmarschalleutnant Baron Kirchbach kommen bei der Besetzung freierwerbender Korpskommandoposten in erster Linie in Betracht.

Ein neues Geschütz in der deutschen Kriegsschiffe.

Die schwersten Geschütze in der deutschen Kriegsschiffe waren bisher die 305 Zentimeter-Geschütze, deren Rohrlänge 50 Kaliber betrug. Mit Geschützen dieses Kalibers, doch einer Rohrlänge von nur 45 Kaliberweiten, sind auch unsere Dreadnoughts und die drei Schiffe der „Maderky“-Klasse armiert. Ueber die Armierung der neuen deutschen Minenschiffe, deren eines unlängst vom Stapel gelaufen ist, wurde offiziell zwar nichts veröffentlicht, doch war es allgemein bekannt, daß die Einführung von Geschützen größeren Kalibers geplant ist. Die neuen Minenschiffe sollen nun mit Kruppischen 3556 Zentimeter-Geschützen mit einer Rohrlänge von 45 Kaliber armiert werden. Die Länge des Rohres beträgt 16926 Meter (beim deutschen 305 Zentimeter-Geschütz beträgt sie 16045 Meter); das Rohrgewicht des 3556 Zentimeter-Geschützes beträgt 68100 Kilogramm gegenüber 44000 Kilogramm des 305 Zentimeter-Geschützes; das Geschöß wiegt 620 Kilogramm (das Geschöß des 305 Zentimeter-Geschützes nur 390 Kilogramm); demgemäß ist auch die Geschößladung eine entsprechend stärkere: beim 3556 Zentimeter-Geschütz wiegt sie 255 Kilogramm gegenüber einer Geschößladung von nur 143 Kilogramm des 305 Zentimeter-Geschützes. Die Mündungsenergie des Geschößes des neuen Geschützes beträgt 25.030 Metertonnen, die des 305 Zentimeter-Geschößes nur 16.100 Metertonnen. Die Durchschlagskraft der Geschöße des 3556 Zentimeter-Geschützes ist natürlich ebenfalls größer als die der Geschöße des 305 Zentimeter-Geschützes; das erste vermag in der Nähe der Mündung eine Stahlplatte von 1.17 Metern zu durchschlagen, das zweite eine solche von 1.006 Metern Stärke.

Zum Vergleich seien hier die betreffenden Daten über unser bisher größtes Schiffsgeschütz angeführt; mit diesem Geschütz ist, wie oben angeführt, die ganze „Maderky“-Klasse und unsere neuen Dreadnoughts armiert, und zwar führt jedes Schiff der „Maderky“-Klasse davon vier, jeder Dreadnought zwölf Stück. Das Kaliber beträgt 305 Zentimeter, die Länge des Rohres 13725 Meter oder 45 Kaliber; das Rohr wiegt 52735 Kilogramm, das Geschöß 450 Kilogramm, die (große) Pulverladung 138 Kilogramm. Die Mündungsenergie beträgt bei unserem Geschütz 14.680 Metertonnen. In der Nähe der Mündung durchschlägt das Geschöß eine Panzerplatte von 702 Zentimeter.

Ein neues Wehrgesetz in Rumänien.

Wie uns aus Bukarest berichtet wird, wurde im Kriegsministerium eine Reihe von Vorlagen ausgearbeitet, durch die das jetzige Wehrgesetz abgeändert werden soll. Die Dienstpflicht soll von 21 auf 25 Jahre verlängert werden; sie wird also statt wie bisher vom 21. bis zum 42. Lebensjahr, vom 21. bis zum 46. Lebensjahr dauern. Der Dienst in der aktiven Armee wird wie bisher 7 Jahre dauern. Der Dienst in der aktiven Armee wird wie bisher 7 Jahre dauern u. zw. in der Infanterie 2 Jahre unter den Fahnen und 5 Jahre im Urlaubersstand, bei den übrigen Landtruppen 3 Jahre aktiv, 4 Jahre im Urlaubersstand, in der Marine 4 Jahre präsent und 3 Jahre im Urlaubersstand. Die Dienstzeit in der Reserve der aktiven Armee wird von 10 auf 12 Jahre, die in der Miliz (etwa Landsturm) von 4 auf 6 Jahre erhöht.

Pension „Stadtpark“

Wien III, Hauptstraße 7
(nächst Hauptzollamt und Marineinspektion)
Familienhaus I. Ranges.
Modernster Komfort. :: Beste Licht. :: Mäßige Preise.
K. u. k. Offiziere Vorzugspreise.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. März 1913.

Allgemeine Uebersicht: Die im N liegende Depression hat sich über Central-Europa ausgebreitet; doch ist im SW ein neues Hochdruckgebiet aufgetreten, welches gegen den Kontinent vordringt.

In der Monarchie regnerisch, bewölkt, schwache Winde und kalmen, geringe Temperaturunterschiede; an der Adria siroccale Winde, regnerisch, etwas wärmer. Die See ist im N leicht bewegt, im S ziemlich bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig bis heiter, schwache siroccale, später über S gegen W drehende Winde, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 754.7 2 nachm. 759.2 Temperatur um 7 morgens + 12.4 2 nachm. + 14.2 Regenbesitz für Pola: 74.2 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 9.1° Ausgegeben um 2 Uhr 16 nachmittags.

Von fremden Ufern.

Roman von Anny Sothe.

Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.

Nur mühsam gelang es mir, Else zu beruhigen.

Sie sah ganz starr da und blickte ins Meer, und als ich mich ihr nähern wollte, da stieß sie mich von sich.

Endlich ließ ich sie allein und ging in mein Zimmer, unsere verzweifelte Lage zu überdenken. Nirgends sah ich einen Ausweg. Ich wußte nur, daß ich betrogen war, und daß auch die letzten zehntausend Pfesete, die ich Wolfsburg zum Spiel anvertraute, verloren waren.

Ich wachte die ganze Nacht, und als ich am Morgen in Elses Schlafzimmer trat, war es leer. Einen dürftigen Bettel hatte sie mir zurückgelassen, daß sie für immer gehe, daß sie es nicht aushalte in der ästigen Stille meines Hauses. Sie liebe Wolfsburg schon lange, sie habe ihn schon in Deutschland geliebt und sie würde ihm folgen bis ans Ende der Welt. Daß er eine Frau habe, störe sie nicht, denn in Marokko bedeute eine Ehe nicht viel. Sie wolle lieber Wolfsburg, der ihr erst des Lebens Wert erschlossen, als letzte Sklavin untertan sein, als in der Debe meines Hauses mit mir leben. Sie gehe, und sie gehe für immer, wenn auch vielleicht dem sicheren Untergange entgegen.

„Ich tobte und schrie“, fuhr mein armer Bruder fort, „wie ein Verzweifelter. Ich lief zu den Behörden und ließ nach Else suchen; ich fand sie nicht. Und jetzt“, schloß er, „bin ich am Ende. Der Kabi hat gesprochen. Heute noch wird das letzte bißchen, das ich hier mein nenne, versteigert, und ich kann betteln gehen.“

Ist Ihnen nicht wohl, Frau Gräfin?“ unterbrach Herrberg seine Erzählung, denn voll Schrecken gewahrte er, daß Raham ganz vornübergebeugt auf dem Reittiere schwankte und augenscheinlich mit einer Ohnmacht kämpfte.

„Nein, nein“, bat sie, sich gewaltsam in die Höhe zwingend, „bitte, erzählen Sie weiter, die Rasstüte ist schon ganz nahe.“

Herrberg blickte Raham fest und durchdringend an.

War sie doch nicht so hart, als er glaubte daß fremdes Leid sie so erschüttern konnte?

Er prüfte abwägend die Entfernung, die sie noch von der Pflanzengruppe trennte, die zur Mittagsrast ausersehen war, und dann fuhr er fort:

„Wie Sie sich denken können, versuchte ich alles, trotzdem ich selbst im tiefsten Innern ganz vernichtet war, um meinen unglücklichen Bruder zu küssen. Ich versprach, sofort zum Kabi zu gehen und alles zu ordnen, und ich sagte ihm, daß er jetzt an meiner Seite ein neues Leben voll Arbeit beginnen solle, daß es zur Reue und Umkehr nie zu spät und daß ich ihn mit mir hinausnehmen wolle, damit er an meiner Seite sich ein neues Leben zimmere. „Und wenn wir dann einst den Grafen Wolfsburg treffen“, schloß ich, „so wollen wir ihn heimzahlen, was er dir getan.“

Da schüttelte Luß müde das Haupt und sagte:

„Ich werde ihm nichts mehr tun können, ihm, der mich schon damals in der Heimat veranlaßte, Wechsel zu fälschen, um Geld für ihn und mich zum Spiel zu verschaffen, und ich werde ihn nicht wiedersehen, der schuld an meinem Elend ist, denn meine Fingel sind gebrochen, seitdem er mir auch noch das Letzte, mein Weib, gestohlen. Aber du, Herbert, du wirst ihn suchen, und wenn du ihn gefunden, so wirst du ihm sagen, daß ich ihm verfluche und der Stunde, in der ich ihm verzeant, und du wirst nicht ruhen und rasten, Herbert, bis du ihn gefasst. Versprichst du mir's, Herbert?“

„Alles, mein armer Junge“, tröstete ich

ihn. „Jetzt aber fasse Mut, in einer halben Stunde bin ich zurück. Dann besprechen wir alles Weitere.“

Ich umarmte Luß hastig und stürzte fort. Wäre ich dich nie gegangen!

Als ich wiedertam, lag er starr, still, tot auf dem Polster, und seine erkaltete Hand hielt einen düstigen Schleier, den wohl noch zuletzt sein Weib getragen, fest an die Brust gepreßt.

Aus einer kleinen Stirnwunde sickerte das rote Blut.

Luß war das letzte Liebe, was ich besaß, Gräfin, und daß auch dieser von mir ging, das machte mich hart, das nahm mir den Glauben an die Menschen, das nahm mir den Glauben an alles.

Nun kennen Sie meine Geschichte, nun wissen Sie, warum ich oft so keltam wirr und hastig durch das Lager streiche und mich so oft von der Gaffia entferne, weil ich überall den Feind wittere, den ich vernichten will und muß, wie er das Leben meines Bruders und seines Weibes vernichtet hat.“

„Und dieses Weib?“ fragte Raham leise mit kaum hörbarer Stimme.

Herrberg winkte abwehrend mit der Hand. „Ich wünschte, Gräfin, ich könnte Ihnen sagen:“

Sie ist damals mit meinem armen Bruder gestorben. Leider war das Leben nicht so gnädig. Ich mußte den Leidenkelch bis zum Grunde leeren.

Nachdem ich meinem Bruder hier am fremden Ufer ein stilles Grab gegraben, forschte ich natürlich nach Else. Vielleicht konnte ich sie doch noch vor dem Verderben retten.

(Fortsetzung folgt.)

Politeama Ciscutti

Dienstag, den 25. März 1913 8:30 Uhr abends

Deutsches Novitäten-Ensemble

Der dunkle Punkt

Stückspiel in 3 Akten von Kadelburg und Presber.

- Ulrich v. Ruckrott, Major a. D. Herr Swoboda
Zinsnelde, seine Frau Fr. Geiger
Hans) deren Kinder Herr Unterfröner
Else) Herr Halpern
Gehard Frh. v. der Dänen Herr Steber
Marie Luise, seine Frau Fr. Wolf
Emmerich, sein Sohn Herr Ulrich
Christian Adam Brinkmayer, Kommerzienrat Herr Steiner
Dotti, seine Tochter Fr. Well
Dr. Roby Woodleigh Herr Stolfa
Jda, Mädchen bei Ruckrott Fr. Schanzer
Anton, Diener bei Dänen Herr Martin

Preise der Plätze: Loge 10 und 8 Kronen - Parterre 2 Kr. - Sperrsitze 1 Kr. - Entree 1.50 Kr. Entree für Militär und Kinder Kr. 1.- Gallerie (inklusive Entree) 1 Kr. - Gallerie-Entree 50 Heller.

Mittwoch, den 26. März

Die fünf Frankfurter

Kino Eden

VIA SERGIA 16

Programm nur für heute:

Glühende Eifersucht

Die Handlung entwickelt sich zwischen den Wasserfällen der Insel Farnese.

Prächtige Kinematographie von packendem Erfolg!

Erfolg! Erfolg!

!! 1000 Meter Film !!

Nur für Erwachsene.

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen.

87

Eingefendet.

Schreiben Sie heute!

auf einer mit 5 Hellmarken frankierten Korrespondenzkarte sehr leserlich Ihren vollen Namen samt Adresse und auf die Adresse: Guido Costalunga, Pola. Sie erhalten dann gratis und franko ein elegantes mit Zigarottenpapier gefülltes Etui aus Metall. Nicht vergessen die Karte aufzugeben!

The English Echo

a fortnightly paper for the study of english language literature and life.

L'Echo français

Journal Bi mensuel pour l'etude de la langue de la litterature e de la vie francaises.

Preis vierteljährlich je Kr. 1.75. Probenummern freierwillig bei

G. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar um 16 vermieten. Adresse in der Administration. 681

Zwei möblierte Zimmer zu je 34 und 20 Kronen und Badezimmerbenutzung, in einer Villa zu vermieten. Adresse Administration. 682

Deutsche Bedienerin sucht Posten über den Tag. Via Campomercio 18, 9. Stod. 676

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via Verghetti 24, 1. Stod. Vorzustellen von 8-6 Uhr. 677

Zu vermieten 2 große elegant möblierte Zimmer, mit neuen Möbeln, freiem Eingang, elektr. Licht, eventuell für 2 Freunde. Via Carducci Nr. 47, 2 Stod. 678

Elegante Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Muzio Nr. 10. 679

Bekauft wird eine Glaswand in Holzrahmen (Spiegelische Wand) circa 3 Meter Länge und 2 Meter Höhe. Anzfragen Via Mantua 10, 1. Stod. 676

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Zausche, S. Michele. 684

Herrschaftswohnungen in neuem Hause zu 4 und 6 Zimmern zu vermieten. Prato sette Moreri, Haus Porci. 40

Zu vermieten ab 16. April zwei oder ein elegant möbliertes Zimmer, Gasbeleuchtung. Piazza Serlio 2, parterre rechts. 8

Herrschafts-Villen mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 103

Offiziers- und Beamtenkredit, pro 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Slavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. Retourmarke belegen. 37

Geld-Darlehen in jeder Höhe, rasch, reell, billig an jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen, bei 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, eskontiert Edmund Schillingger, Bank- und Eskompte-Bureau, Pechburg, Fringergasse Nr. 36. (Retourmarke). 71

Kleines möbliertes Zimmer um 20 Kr. bei deutscher Familie in Via Verania, Haus Mattiassich, ab 1. April zu vermieten. 653

3 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieten. Villa „Verta“, Monte Paradiso 254. 662

Villa mit 2 großen Wohnungen und Garten zu verkaufen. Vermittler ausgeschloffen. Austunft Via Tartini 24, Hochparterre. 680

Schöne große Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, in schöner Lage und Fernsicht, sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, 1. Stod. 643

Ein neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, Hochparterre 644

Zu verkaufen Haus, antike Bilder und Manuskriptensammlung. Vicolo Stretto 10. 669

Metoula Sprachführer.

Eine veränderte Methode Toussaint-Bangenscheidt. Englisch, Französisch, Italienisch. Jedes Bändchen 96 Heller.

Bortätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (P. Mabler.)

Stempelskala

Berechnungstabelle

für Beträge von 4 bis 124.000 Kronen nach Skala II., III. und beide Skalen zusammen ausgerechnet, vollständig verlässlich, in Buchform ausgestattet zu haben bei

Jos. Krmpotic Piazza Carli 1.

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL Generalvertreter für Österreich 42

S. CLAI :: POLA Via Sergia 13. Telephon 160.

58. Jahrgang. 58. Jahrgang.

Gratis

erhalten alle neuen Abonnenten den hochinteressanten und spannenden Roman aus der Zeit des österr.-italien. Krieges im Jahre 1866:

„Die Helden von Custozza“ von Gust. Hinterhuber

Welcher steht in der Wiener Oesterreichischen

Volks-Zeitung

ersch. Ihre normale Gesamtauflage beträgt 153.000

Exemplare und veröffentlicht jede Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Unterhaltungs-Beilage

welche Novellen, Gedichte, Scherz, Sinnsprüche, ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Heitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält.

Täglich erscheinen viele wichtige Neuigkeiten

2 hochinteressante Romane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, ferner werden heitere Wiener Skizzen und Klatschereien, gebogene Feuilletons und Samoresten von hervorragenden und beliebten Schriftstellern, Waren- und Börseberichte, die Zeichungslisten aller Dose etc. veröffentlicht.

Interessanten und gebirgen Lesestoff enthalten die Spezial-Beilagen:

Gesundheitsbeilage, Frauen-Zeitung, Land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau.

Die Abonnentenpreise betragen: für tägliche Postzustellung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.90, für zweimal wöchentliche Zustellung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilage) in Buchform ausfällt. vierteljährlich Kr. 2.00, halbjährlich Kr. 5.00, ganzjährlich Kr. 11.- für wöchentliche Zustellung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage) in Buchform, ausführl. Beilage (in Buchform) vierteljährlich Kr. 1.90, halbjährlich Kr. 3.85, ganzjährlich Kr. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (bestimmten) Monats an.

Probennummern gratis. Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I, Schulerstraße 16.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).

Wichtiges Avis! In dem gut bekannten Möbelgeschäft mit Möbel für jede Familienklasse, des A. Zunić & Co. :: Pola

Via Giosuè Carducci Nr. 10

findet man eine große und reiche Auswahl von Möbeln für Schlaf- und Speisezimmer, Salons und Empfangszimmer sowie komplette Kucheneinrichtungen modernsten Genres zu äußerst konvenienten Preisen, die von keiner Konkurrenz geboten werden können. — Eigene Tischlerei, Tapeziererei und Marmelsten-Werkstätte. Die Firma ist daher imstande, jedem Auftrage zu entsprechen und dabei Preise zu bieten, mit denen keine Konkurrenz von auswärts Schritt halten kann. — Wer sein Geld gut veransagen will, besichtige vor einem etwaigen Einkaufe das Geschäft, um sich von der Tatsache zu überzeugen.

In der angenehmen Erwartung, von einem recht zahlreichen Kundenkreis beehrt zu werden, zeichnen Hochachtungsvoll

A. Zunić & Co.

Briefpapiere in Blockform

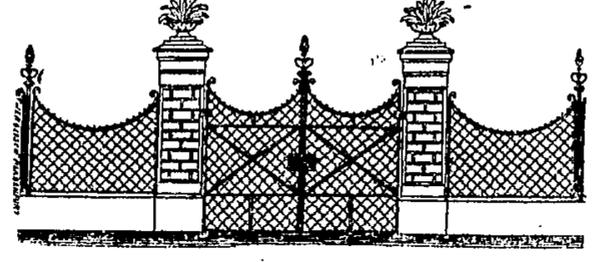
Jos. Krmpotic Piazza Carli 1

Krenn

echt Mühlberger liefert konkurrenzlos 1 Kilogramm 66 Heller (3 Würzen 1 Kilogramm wiegen) A. Preiß, Krenn-Export, Wien XV/1, Postfach

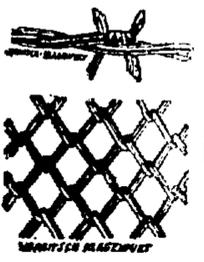
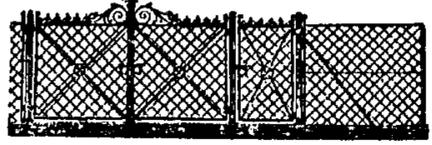
Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Kellergelände: Hübsche Drahtgitterzäune

Feuerverzinkt, unverwundlich, billig! ALPENLANDISCHE DRAHTINDUSTRIE Illustrierte Kataloge gratis und franko!



Ferd. Jergitsch' söhne Klagenfurt, Schillerplatz

Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.



Größtes Spezialhaus für komplette Kucheneinrichtungen

JOHANN PAULETTA

Port' Aurea Nr. 8 POLA Telephon Nr. 192

Erstklassige Fabrikate



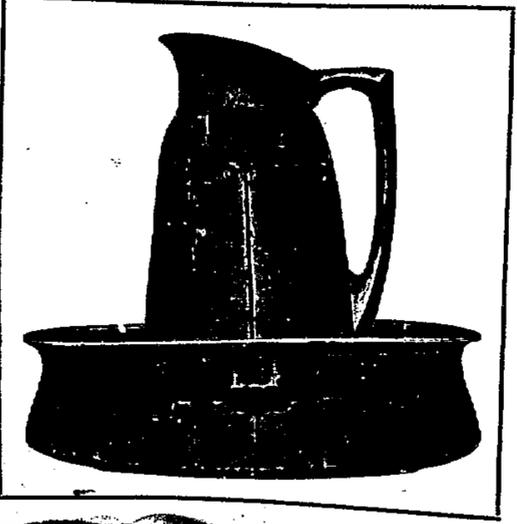
Porzellan- u. Glaswaren

Solide Bedienung

Reelle Preise

Kostenvoranschläge gratis

Große Auswahl sämtlicher Glas- und Porzellanwaren sowie Liköre-, Tafel-, Mokka-, Tee- u. Waschservice etc.



Ferner sämtliche Luxusartikel in vielfachen Qualitäten und solidesten Ausführungen zu konvenienten Preisen.